

EBA veröffentlicht Lärmaktionsplan und startet zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung

(kso). Wie die Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim e.V. mitteilt, hat das Eisenbahn-Bundesamt am 24. Januar 2018 die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Erstellung eines aktuellen Lärmaktionsplans gestartet.

Feedback geben

In der zweiten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung ist es möglich, dem Eisenbahn-Bundesamt Feedback zu der im vergangenen Jahr gelaufenen ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung, dem bereits veröffentlichten Lärmaktionsplan Teil A und bereits vorhandenen Lärminderungsmaßnahmen zu geben. Der Teil A des Lärmaktionsplanes ist im Internet über die Informations- und Beteiligungsplattform unter www.laermaktionsplanung-schiene.de oder direkt unter dem folgenden Link abrufbar: www.eba.bund.de/lap.

Zwei Phasen

Die Öffentlichkeitsbeteiligung findet in zwei zeitlich getrennten Phasen statt. Nachdem der Öffentlichkeit in der ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung die Gelegenheit gegeben wurde, die jeweils persönliche Lärmsituation zu schildern und in einer Karte zu verorten, bietet das Eisenbahn-Bundesamt in der nun aktuellen zweiten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung die Möglichkeit, das Verfahren selbst zu bewerten.

Diese zweite Phase, in deren Rahmen acht Fragen im sog. Multiple-Choice-Verfahren (Zeitaufwand: ca. fünf Minuten) zu beantworten sind, wird bis zum 7. März 2018 laufen. Der daraus hervorgehende Lärmaktionsplan Teil B wird Mitte des Jahres 2018 veröffentlicht. Die Teile A und B ergeben zusammen den Lärmaktionsplan für die auf dem Gebiet der Bundesrepublik befindlichen Hauptstrecken.

326 Hockenheimer Beteiligungen

Insgesamt sind in der ersten Phase, in deren Rahmen die Teilnehmer auf Basis von 12 Einzelfragen ihre persönliche Belastung durch den Personen- und Güterverkehr zum Ausdruck bringen konnten, ca. 38.000 Beteiligungen eingegangen, davon genau 326 Beteiligungen aus Hockenheim. Von den 326 Teilnehmern aus Hockenheim gaben 85 % an, stark durch den in Hockenheim herrschenden Schienenlärm betroffen zu sein. Nahezu alle Hockenheimer Teilnehmer an der Befragung gaben an, durch die Fahrgeräusche des Schienenverkehrs betroffen zu sein. 53 % der Teilnehmer leiden darüber hinaus durch die vom Schienenverkehr verursachten Bremsgeräusche und 59 % gaben an, zudem durch das sog. Kurvenquietschen besonders beeinträchtigt zu werden.

92 % oder 301 Teilnehmer aus Hockenheim gaben an, dass sie sich durch den nächtlichen



Bahnhof Hockenheim Foto: bg

Bahnlärm und somit primär durch die Auswirkungen des starken Güterverkehrs besonders beeinträchtigt fühlen. Dass sie die Bahngeräusche insbesondere beim Ein- und/oder Durchschlafen behindern würden, stellten ebenfalls über 90 % der Hockenheimer Beteiligten heraus.

Besonderes Potenzial zur Verbesserung an der aktuellen Lärmsituation sehen gut 30 % der Teilnehmer durch Verbesserungen an der Fahrzeugtechnik, 63 % der Befragten gehen davon aus, dass zusätzlich nur Verbesserungen an der Strecke selbst, z.B. durch den Aus- oder Neubau von Lärmschutzwänden, ihre der Bahnlärmsituation in Hockenheim geschuldete

Betroffenheit positiv verändern kann. Obwohl aus Hockenheims eigenem Lärmaktionsplan deutlich hervorgeht, dass viele Bürgerinnen und Bürger auch unter anderen Lärmemissionsquellen, wie z.B. dem Autoverkehr, zu leiden haben, betrachteten im Rahmen der ersten Phase des EBA-Lärmaktionsplans 293 von 326 Teilnehmern aus Hockenheim den Schienenverkehrslärm als das vordringlichste Lärmproblem in Hockenheim.

Nur 6 % der Befragten gaben zudem an, dass Güterzüge im Fahrbetrieb durch technische Maßnahmen am Zug in den letzten Jahren spürbar leiser geworden sind.

Starke Beteiligung

Auf Grund der quantitativ wie qualitativ überdurchschnittlich starken Beteiligung der Hockenheimer an der ersten Beteiligungsphase wirbt die Bürgerinitiative Stille Schiene nun auch dafür, dass die Hockenheimer in der zweiten Phase sich ebenso stark beteiligen und damit die Ergebnisse der ersten Phase untermauern.

Weitere Informationen

Teil A des Lärmaktionsplans, der Fragebogen zur Teilnahme an Teil B sowie weitere Erläuterungen und statistische Auswertungen zum Hockenheimer Ergebnis dieser EBA-Lärmaktionsplanung finden Interessierte auch auf der Webseite der Initiative unter www.biss-hockenheim.de.